

Rech: Verkehrsbehinderungen bei NATO-Gipfel «unumgänglich»

Stuttgart/Baden-Baden (ddp-bwb). Baden-Württembergs Innenminister Heribert Rech (CDU) hat die Bevölkerung wegen der erwarteten Verkehrsbehinderungen während des NATO-Gipfels Anfang April um Verständnis gebeten. Einschränkungen im Individualverkehr seien unumgänglich, würden aber auf das zeitliche Mindestmaß beschränkt, teilte er am Freitag in Stuttgart mit.

Rech versprach aber: «Wir werden die Sicherheit des NATO-Doppelgipfels, die Interessen der Bevölkerung und des örtlichen Gewerbes in ein für alle Beteiligten vernünftiges Gleichgewicht bringen.» Zur Begleitung der Delegationsfahrzeuge und zur Verkehrslenkung seien «auch kurzzeitige Sperrungen von Straßen vorgesehen». Davon seien auch die A 5, die B 500, die B 28 und die B 36 in der Region Kehl/Baden-Baden betroffen.

«Uns ist bewusst, dass der Gipfeltermin mit dem Beginn der Osterferien in zehn Ländern und im benachbarten Ausland zusammenfällt», sagte Rech. Außerdem rechne man durch die An- und Abreise von Demonstranten mit erhöhtem Verkehrsaufkommen. Auch im Schienenverkehr sei mit Einschränkungen zu rechnen. Beispielsweise werde der TGV am 4. April über Metz, Saarbrücken und Mannheim umgeleitet.

Zudem werde eine «Flugbeschränkungszone» um die Veranstaltungsorte Straßburg, Kehl und Baden-Baden sowie entlang des Rheingrabens eingerichtet. Diese seien «für die Abwehr möglicher terroristischer Gefahren aus der Luft und um unberechtigte Flüge zu verhindern» erforderlich.

(ddp)